



ÖGW - Österreichische Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte

c/o Archiv der Universität Wien

1010 Wien, Postgasse 9

<http://wissenschaftsgeschichte.ac.at>

Abstract:

Dr. Thomas HORST (Lissabon)

Kosmographische Studien an der Universität Wien:

Sebastian Binderlius († um 1528) und Joachim Vadian (1484–1551).

Im humanistischen Zeitalter ist ein allmählicher Umbruch in den kosmographischen Vorstellungen des „Orbis Terrarum“ erkennbar, der sich vor allem auf Weltkarten, frühen Atlanten, astronomischen Instrumenten (Erd- und Himmelsgloben, Armillarsphären, Astrolabien), aber auch in zahlreichen Texten niederschlägt, wobei der Universität Wien als Zentrum eines intellektuellen Kreises eine entscheidende Bedeutung zukommt.

Beispielhaft hierfür ist eine bislang so gut wie unbekannt, in Wien um 1518 fertig gestellte kosmographische Sammelhandschrift des Sebastian Binderlius († um 1528), die sich in drei bemerkenswerten Manuskripten in Wien, Zürich und Bern erhalten hat. Binderlius (auch: Binderl / Winderl bzw. Bunderl / Wunderl), hatte sich 1512 an der Universität Wien immatrikuliert und trat in den Folgejahren insbesondere aufgrund seiner in zeitgenössischen Drucken publizierten lateinischen Begrüßungsreden in Erscheinung; später war er Prior am „Collegium ducale“. Er legte mit seiner bislang unedierte (wohl zu didaktischen Zwecken angefertigte) „Cosmographia Introductorium“ eine ausgesprochen interessante und ansprechende Einführung in die Beschreibung der Welt (Makro- und Mikrokosmos) vor, die jedoch teilweise noch ganz im mittelalterlichen Denken und Wissen verwurzelt ist.

Auch der aus St. Gallen stammende Humanist Joachim Vadian (Joachim von Watt, 1484–1551) beschäftigte sich intensiv mit Kosmographie und war eng mit der Universität Wien verbunden: 1514 wurde er von Kaiser Maximilian I. zum „Poeta Laureatus“ gekürt; im Wintersemester 1516/1517 wurde er Rektor der Universität, wo er bis 1518 tätig war.

Insbesondere die von ihm veranlasste, in Wien (1518) und Basel (1522) neu herausgegebene Chorographie des römischen Geographen Pomponius Mela spielt hier eine bedeutende Rolle: Denn es konnten weltweit insgesamt sieben Exemplare dieser Chorographie eruiert werden, die wohl im Umkreis Vadians eindrucksvoll mit handgezeichneten Karten bereichert wurden und deren Ursprünge es näher zu ergründen gilt.

Der Vortrag beabsichtigt, die von Binderlius und Vadian hinterlassenen kosmographischen Schriften in ihrem Zusammenhang genauer zu analysieren und kulturgeschichtlich einzuordnen. Zudem soll eine Definition von Kosmographie für das humanistische Zeitalter zur Diskussion gestellt werden.

Vortrag am 12.05.2016 – Universitätsarchiv Wien

um 18 Uhr s.t.